

ICH

Alwin Dumbledore, ein Cairn-Terrier Rüde, war gerade acht Wochen jung, als er das erste Mal mit seinen Zweibeinern bei uns zum Welpenspiel erschien. Welpenspiel heißt bei uns ja gar nicht Welpenspiel, sondern Welpengruppe, denn hier wird ja auch schon fürs Leben gelernt und nicht NUR gespielt.

Schon vom ersten Tag an konnte man erkennen, dass dieser Freund es faustdick hinter den Ohren hat. Man könnte auch meinen, dass ein klitzekleines bisschen Löwe eingekreuzt wurde, denn für so einen hält er sich zumeist. Kein Gegenüber konnte ihn beeindrucken, kein Gerät auf unserem kleinen Parcours schien ihn vor eine unüberwindbare Aufgabe zu stellen. Alles, was zu erkunden war, wurde erkundet und nichts schien ihn in irgendeiner Art und Weise zu beeindrucken... Stilles Verharren während der – wirklich kurzen – Theorieeinheit, weniger für die Menschen, als für den Hund, der in dieser Zeit einfach einmal kurze Zeit abwarten lernen soll, war fast unmöglich. Alwin erfreute sich am Wachsen des Grases, verlor sich an Herrchens Schnürsenkeln, buddelte Löcher oder fixierte schon einmal sein Gegenüber, mit dem er es beim nächsten Freilauf wieder aufnehmen würde...

Charakterformung ist sinnvoll

Wenn so etwas von den anwesenden Trainern nicht erkannt wird, dann sind die Chancen gering, dass dieser Hund jemals gesellschaftsfähig wird. Unser Augenmerk liegt bei der Welpengruppe in erster Linie auf dem Erkennen des Charakters des jeweiligen Hundes und unsere Aufgabe sehen wir darin, diesen in Einklang zu bringen mit den Zielen der Besitzer.

Alwins Menschen zum Beispiel wollten, weil keine zwanzig mehr, eigentlich nur einen kleinen Hund, der sie gelassen durchs Leben begleitet und gut gehorcht.

Nun ist es nicht ganz einfach, diese beiden Dinge miteinander zu vereinen. Menschen, die einen ruhigen Begleiter wollen, der sich einfach „handeln“ lässt und ein Welpe, das Action wünscht und dem keine Herausforderung zu gewagt ist.



Alwin lernt Ruhe

So haben wir Alwin reglementiert, ohne ihn zu frustrieren. Bei taffen Hundefreunden durfte er auch mal etwas heftiger toben, bei sanften wurde er „abgeplückt“, damit niemand Federn lässt. Die Geräte wurden zwar geübt, allerdings nicht in dem von Alwin gewünschten Maße. Einmal, aber nicht fünfmal, so dass das Selbstwertgefühl dieses Wichtes nicht ins Unermessliche steigt. Erst beim ruhigen „Auf-der-Lei-

Hundekunde für Menschen – aus dem Alltag der Hunde-Akademie Perdita Lübke

Der wilde Alwin oder

BIN EIN LÖWE

neustehen“ wurde er auch frei gelassen aber nur dann, wenn er nicht im Verfehl schon einen Artgenossen im Visier hatte, den er als nächstes platt machen konnte.

Alwin braucht klare Ansagen

Parallel zu den Welpenstunden fand Einzelunterricht statt, so dass auch Alwin Menschen freundlich lernen. Was für Bedürfnisse hat mein Hund, wie teile ich mich ihm mit, wie setze ich Grenzen. Klar sein war die Devise – Signale nur einmal geben und auch deutlich (körperpraktisch UND mit verbalen Signalen) rüber bringen. Lob „für gut“ – was leider viel zu oft vergessen wird. Wie oft tadeln wir für ein unster-

Sicht negatives Verhalten, und vergessen das Loben für positive Dinge (auch im ruhigen Leben). Woher soll Hund wissen, dass Pfeideckel freuen offensichtlich zu einem wilden Gefühlsausbruch bei Franchen führt, ist sie aber abgelenkt, dies scheinbar erlaubt, zumindest nicht verboten, ist. Tiers Menschen sind aber auch kompliziert...

Alwin ist mittlerweile schon ein Junghund. Mit seinen fünf Monaten, immer noch ein Tausendwasser, weil man die ihm in die Wiege gelegten Charaktereigenschaften nicht ändern kann. Allerdings kann man sie ein wenig beeinflussen! Hat Alwin doch das große Glück an Menschen geraten zu sein.

ANLIEGEN

Lösung: Ignoranz den eigenen Menschen gegenüber

- als Mensch selber mal mehr Ignoranz zeigen
- nicht auf jedes Verhalten eingehen, sonst lernt Hund: „Aha, egal was ich mache, man achtet/reagiert auf mich“
- Lob für gut

Lösung: Rauflust mit Artgenossen

- Mensch tabuisiert/unterbricht Verhalten
- gut ausgesuchte Hundkontakte, damit Hund lernt, dass es Hunde gibt, die sich nicht beeindrucken lassen

Lösung: Aus Menschensicht zu große Selbstsicherheit

- nicht noch mehr fördern durch stabilisierende Aktivitäten wie z.B. erfolgreiches Geräte überwinden
- gemeinsames Apportieren, der Mensch alleine kommt auch ohne Hund zum Erfolg, Hund sieht zu und lernt, dass er nicht immer überlegen ist
- zusammen Erfolgserlebnisse schaffen, gemeinsamer Spaß

Lösung: Hinter sich bewegenden Reizen her rennen

- vermeiden von unkontrolliertem Bälle werfen, was den Hund nur noch fitter und schlauer werden lässt
- Komparsen nutzen, die sich nicht beeindrucken lassen
- vermeiden, permanent auf Aktionen des Hundes zu reagieren, damit Mensch das Verhalten nicht irgendwann auslöst. Beispielsweise, wenn Hund in den Wald schaut und Mensch sofort ruft. Das kann für Hund bedeuten, „Aha, wenn ich in den Wald schaue, bekomme ich die Aufmerksamkeit meines Menschen...“

CHARAKTERKUNDE

1. Der extrovertierte Jungspund: findet Menschen spannend und springt an jedem hoch, was auf die Dauer anstrengend für Besitzer und andere Menschen werden kann.
2. Der jählich passionierte Hund: beobachtet, wo sich etwas bewegt und folgt diesem Bewegungsreiz, ob Blätter, Bälle oder andere Hunde. Ist er als Welpe schon so sehr an Außenreizen interessiert, dann kann man davon ausgehen, dass dieser Freund später auch Jogger, Radfahrer und Rehe auf Trab hält.
3. Der „Laute“: der immer seine Präsenz unterstreichen möchte und durch Bellen Aufmerksamkeit erhält, wird dieses Verhalten professionalisieren, wenn man es zulässt.
4. Der Vorsichtige: der sich erst einmal zurück hält, wenn er neuen Reizen begegnet, braucht Menschen, die ihn vertrauensvoll durchs Leben führen, damit die Unsicherheit nachlässt.
5. Der Eigenbrötler: geht gelassen seiner Wege und erkundet die Welt – ohne seinen Menschen. Hier gilt es die Beziehung zu intensivieren, damit das Zusammenleben für alle Beteiligten harmonisch bleibt/wird.



die sich Mühe geben, ihn zu verstehen und aufpassen, dass die aus ihrer Sicht unerwünschten Eigenschaften – ob bewusst oder unbewusst – nicht noch mehr gefördert werden.

Hunde sind Individuen – keiner gleicht dem anderen und es ist sinnvoll, bereits im Welpenalter genauer hinzuschauen, in welche Richtung sich das Verhalten des Hundes im Laufe der Zeit entwickeln könnte.

Entsprechender Umgang im alltäglichen Leben erleichtert Mensch und Hund den gemeinsamen Weg ... zu einem harmonischen Miteinander!

*Perdita Lübke-Scheuermann
www.Hundeakademie.de*



Advantage

ADVANTAGE® – SANFTE UND EFFEKTIVE FLOHBEKÄMPFUNG



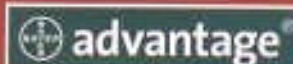
SCHÜTZEN SIE IHR TIER VOR:

- Schmerzhaften Flohstichen
- Bandwurmübertragung

ADVANTAGE® HILFT UND SCHÜTZT:

- Seit über 10 Jahren
- Durch einfache Anwendung
- Verteilung innerhalb von 24 Stunden
- Mit schneller Wirkung
- Zuverlässig bei Hunden & Katzen
- Bis zu 4 Wochen

JETZT AUCH GEGEN HAARLINGE!



Advantage® für Hunde, Advantage® für Katzen. Wirkstoff: Imidacloprid. Anwendungsgebiete: Zur Vorbeugung und Behandlung des Flohbefalls bei Hunden und bei Katzen sowie zur Behandlung des Haarlingbefalls bei Hunden. Advantage® für Hunde: Innerhalb von 24 Stunden nach Anwendung von Advantage® werden die auf dem Hund befindlichen Flöhe abgetötet. Die einmalige Behandlung wirkt 4 Wochen lang gegen Flöhe. Advantage® für Katzen: Die einmalige Behandlung wirkt 3 bis 4 Wochen lang gegen Flöhe. Das Mittel kann als Teil der Behandlungsstrategie bei durch Flohstiche ausgelöster allergischer Hautentzündung angewendet werden. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Tierarzt oder Apotheker. Bayer Vital GmbH, Geschäftsbereich Tiergesundheit, 51368 Leverkusen. Druckversion: 06/2008.



Bayer HealthCare
Tiergesundheit

www.bayer-tiergesundheit.de